Großbritannien.

1.

Orden des Hosenbandes.*)

(Order of the Garter.)

Die Entstehungsgeschichte dieses Ordens — des berühmtesten unter den ältern Einrichtungen dieser Art, — wie sie gewöhnlich von den Geschichtschreibern erzählt wird, ist bekannt. Eduard III, König von England, befand sich mit der Gräfin von Salisbury, in die er verliebt war, auf einem Balle. Beim Tanze verlor diese ihr linkes Strumpfband; Eduard bückte sich, um es aufzuheben, ergriff aber im Eifer zugleich das Kleid der Gräfin, und lüftete dieses. Einige An-

*) Die deutsche Benennung Hosenband für Knieband, Strumpfband kömmt von dem im hochdeutschen veralteten Worte Hose her, welches einen Strumpf und überhaupt jede Beinbekleidung, daher auch Stiefel bedeutete. Was wir jetzt Hosen oder Beinkleider nennen, hieß ehemals Niederkleider.

wesende mochten über diesen Vorfall scherzhafte Bemerkungen gemacht haben. Der König, um die dadurch gekränkte Gräfin zu besänftigen, und um zu beweisen, daß er keine unedle Absichten gehabt habe, rief mit lauter Stimme: Honni soit qui mal y pense! (Entehret sei wer etwas arges dabei denkt!) Er setzte hinzu, er wolle diesem blauen Bande solchen Glanz verschaffen, daß diejenigen, die über diese Begebenheit gespöttelt hätten, sich glücklich schätzen würden, es tragen zu dürfen. Bald darauf habe Eduard den Orden des Hosenbandes gestiftet, und jene Worte zur Devise desselben genommen.

In den von dem Stifter des Ordens gegebenen Statuten wird die nähere Veranlassung zur Gründung desselben nicht erwähnt. Es heißt darin bloß, er habe zur Ehre Gottes, der heil. Jungfrau, und des heil. Märterers Georg, Schutzpatrons von England, diesen Orden in seinem 23. Regierungsjahre, welches in das Jahr 1349 — 1350 fällt, gestiftet.

Unter vielen andern Vermuthungen*) über die Entstehung des Hosenband-Ordens, hat folgende die meiste Wahrscheinlichkeit für sich:

Am Tage der Schlacht von Creci gab Eduard das Zeichen zum Angriff, indem er sein linkes Knie-

---

*) Micheli Marquez, in seinem Tesoro militar de Cavalleria, en Madrid 1642, S. 90. behauptet ganz unbefangen, Eduard habe, einigen Schriftstellern zu Folge, diesen Orden aus Hochachtung für die Königin Periselide von Gantiera gestiftet. (Algunos dizen aver instituido esta Orden a contemplacion de Periselide Reina de Gantiera.) Aus dem griechisch-lateinischen Periscelis (Knieband) macht er eine Königin dieses Nahmens, und aus dem englischen Garter ihr Land!

band auf eine Lanze stecken ließ. Die Schlacht fiel glücklich aus; er bekam den König Johann von Frankreich gefangen, und brachte ihn mit nach England. Bei der nachherigen Stiftung des Ordens nahm er zur Erinnerung an jene glückliche Begebenheit ein Knieband zum Abzeichen desselben, und, um Mißdeutungen vorzubeugen, das oben erwähnte Motto.

Der Orden des Hosenbandes hat, von seiner Stiftung an, mit nur unbedeutenden Abänderungen seiner ursprünglichen Statuten, ununterbrochen fortgeblühet.

Nur Souveräne oder Engländer aus dem hohen Adel werden damit bekleidet.

Der König*) von Großbritannien ist Oberhaupt desselben.

Mit Ausschluß des Oberhauptes und der Prinzen vom Geblüte ist die Zahl der Ritter auf fünf und zwanzig festgesetzt.

Die Ernennung der Ritter hängt gegenwärtig bloß vom Könige ab.

Das Kapitel soll am 23. April, dem Feste des heil. Georgs**), Schutzpatrons des Ordens, in der Kapelle des Schlosses von Windsor, welche der Stifter zu diesem Behufe hat erbauen lassen, gehalten werden.

Das Ordenszeichen bestehet in einem Kniebande von dunkelblauem Sammet mit einem schma-

---

*) Oder die Königin, wenn eine Frau an der Regierung ist; dies gilt auch für die übrigen englischen Orden.

**) Das Fest des heil. Georgs fällt nach dem protestantischen Kalender auf den 23.; nach dem katholischen auf den 24. April.

len, goldenen Rande und dem goldgestickten Motto: Honni soit qui mal y pense, welches die Ritter unter dem linken Knie, durch eine goldene Schnalle befestigt, täglich tragen müssen.

Außer diesem Kniebande haben die Ritter noch ein breites dunkelblaues Band, welches von der linken Schulter nach der rechten Seite herabgehet, an dessen Ende ein goldener Schild hängt, auf welchem der heil. Georg in goldener Rüstung und zu Pferde, wie er im Begriff ist, den Drachen zu erlegen, abgebildet ist; am Rande des Schildes läuft eine blaue, goldemaillirte Einfassung in Form eines Kniebandes mit der Ordensdevise. Dieser Schild oder Medaillon heißt der Georg (the George).

Auf der linken Brust tragen die Ritter einen silbergestickten Stern von acht Strahlen, in dessen Mitte das rothe Kreuz des heil. Georgs befindlich ist, umgeben von einem kleinen dunkelblauen sammetnen Kniebande mit dem goldgestickten Motto des Ordens.

Für feierliche Gelegenheiten haben die Ritter eine besondere Zeremonienkleidung, und eine goldene, dreißig Unzen schwere Halskette, (thirty ounces troy, wo zwölf Unzen auf Ein Pfund gehen), deren Glieder abwechselnd aus sechs und zwanzig — eine Anspielung auf die anfänglich festgesetzte Zahl der Ordensmitglieder — blauemaillirten Kniebändern mit rothen und weißen Rosen, und eben so vielen Liebesschleifen (true love-knots) bestehen; von der Mitte dieser Kette hängt das Bild des heil. Georgs auf der Brust herab.

Die fünf Beamten des Ordens haben besondere Ehrenzeichen und Zeremonienkleidungen.

Der jedesmahlige Bischof von Winchester ist Ordensprälat.

Der Bischof von Salisbury ist Ordenskanzler.

Der Dekan von Windsor ist Ordensregistrator (Register of the garter).

Der vierte Beamte heißt Vorzugsweise Hosenband (Garter), und ist Reichswappenkönig (the principal officer within the college of the arms and chief of the heralds).

Der fünfte Beamte heißt Schwarzstab (Black Rod), weil er bei den Zeremonien einen schwarzen Stab oder Szepter in der Hand hält, und ist Reichsthürsteher (the chief Usher in the kingdom). Diesen beiden Beamten ist die Anordnung der Feierlichkeiten bei der Aufnahme und Einführung neuer Ritter übertragen.

Der Orden unterhält auch eine Anzahl Chorherren (Canons) und Pensionisten oder arme Ritter (Poor Knights), die bei den Ordensfeierlichkeiten in besonderen Zeremonienkleidungen zugegen sein müssen.

2.

Orden des Bades.

(Order of the Bath.)

König Richard II. soll diesen Orden gestiftet und ihm den Nahmen Orden des Bades gegeben haben, weil die Ritter, ehe sie den goldenen Sporn erhielten, sich baden mußten.

Nach anderen hat ihn König Henrich IV, bald nach seiner Thronbesteigung im Jahre 1399, und